**Ein Gespräch analysieren: „Feierabend“**

(Der Sketch ist im Buch auf S. 25; er ist auch auf Youtube als Video verfügbar; z. B. unter https://www.youtube.com/watch?v=Iuobpte4ndQ)

|  |  |
| --- | --- |
| Wozu dient das Gespräch? Welche Interessen haben die Gesprächspartner? Wird das überhaupt klar? | * Alltagsgespräch; informelles Gespräch * Sie: ??? / Kontakt / Austausch 🡨🡪 „Erziehung“ * ER: kein Interesse; Abwehr, um Gespräch zu beenden |
| Wer sind die Gesprächspartner? In welcher Beziehung stehen sie zueinander? Was erfahren wir (indirekt) über die Beziehung? | * Ehepaar, älter * Spannungen * Unterschiedliche Vorstellungen über sinnvolle Freizeitgestaltung * Unterschiedliche Persönlichkeiten: er behäbig / ruhig 🡨🡪 sie hyperaktiv * unterschiedlichen / gegensätzlichen Kommunikationsstilen: sie redet gern und viel / geschwätzig / hört nicht zu 🡨🡪 er redet nicht gern und nicht viel / möchte seine Ruhe |
| In welchem Kontext findet das Gespräch statt? | * Feierabend * Zuhause * Nur zu zweit; keine Öffentlichkeit; keine Zuhörer * Kein spezieller Anlass / kein spezielles Ziel |
| Um welches Thema geht es im Gespräch? | * Freizeitgestaltung * Beziehung (Thema überlagert eigentliches Thema) |
| Was ist der Inhalt des Gesprächs? | * Sie: Aufforderung, etwas zu tun (Spazierengehen / Lesen) * ER: Weigerung, etwas zu tun; Wunsch, in Ruhe den Feierabend zu verbringen |
| Welchen Verlauf nimmt das Gespräch? Wie beginnt es? Wie endet es? Was passiert dazwischen? | * Anfang: Vorschlag von ihr 🡨🡪 defensive / höfliche / erklärende Verneinung von ihm * Mitte: Sie akzeptiert NEIN nicht; insistiert; variiert Thema (Spazierengehen – Lesen) 🡨🡪 Er bewegt sich trotzdem nicht * Ende: Eskalation; es geht nur noch um die Beziehung (Du bist aggressiv) |
| Wie sind Tonfall / Form / Haltung der beiden Gesprächspartner? Überprüfe, ob die angeführten Aussagen stimmen. Streiche die nicht richtigen Aussagen durch. Suche für die richtigen Behauptungen Belege. Führe die Zeilennummern an.  Gibt es im Lauf des Gesprächs markante Veränderungen? An welchen Stellen? Warum? | SIE   * drängt ihm ein Gespräch auf, das er offensichtlich nicht will * appelliert an ihn und will, dass er sein Verhalten ändert (indirekt, in Fragen versteckt, als Vorschläge verkleidet); * kommuniziert widerprüchlich (Fachbegriff: inkongruent); übernimmt nicht die Verantwortung für ihre Direktiven und bestreitet, Aufforderungen zu machen * hört nicht zu und dreht ihm das Wort um * ignoriert seine Antworten; reagiert auf Antworten mit Gegenfragen, die eigentlich Scheinfragen / Pseudofragen sind * fühlt sich nicht in ihn ein; * macht übergriffige Äußerungen und beansprucht das Deutungsmonopol über seine Empfindungen, seine Gefühle, seine Motivation * ist nur scheinbar besorgt und fürsorglich, in Wirklichkeit aber aggressiv und bestimmend. * entwertet ihren Gesprächspartner; verhält sich ihm gegenüber abwertend * vermischt Sachebene und Beziehungsebene * macht sich zum Opfer (Täter-Opfer-Umkehr)   ER   * zeigt kein Interesse am Gespräch * kommuniziert abwehrend und knapp / kurz angebunden * hört nicht wirklich zu * ist um Frieden und Ausgleich bemüht; verhält sich nachgiebig * bleibt zuerst auf der **Sachebene** („Ich mache nichts“) * reagiert dann auf der **Selbstoffenbarungs-Ebene** (Ich-Botschaften: Ich möchte nicht …// Ich möchte) * gibt möglichst vage / unkonkrete / unverbindliche Antworten (Vielleicht … ) * provoziert sie mit seinen Antworten * Weist ihre vorgeblichen Hilfsangebote (Mantel holen, Zeitschriften holen) zurück. Handelt sich so den Vorwurf ein, er sei passiv / undankbar / sehe nicht, was seine Frau für ihn mache. * passiv / abwehrend / defensiv / * schweigt * am Schluss: aggressiv / wütend / widersprüchlich: Er schreit, er schreie sie nicht an.   Nach meiner Meinung kommen alle diese Merkmale vor. |
| Warum eskaliert das Gespräch und mündet in einen Streit? | * Sie hört nicht zu * Er erklärt vielleicht zu wenig * Sie bevormundet ihn; er wehrt sich (passiv) dagegen |
| Wer ist schuld an der Eskalation? Sie oder er? Oder beide? Warum? | Sie: hört nicht zu, ist übergriffig, lässt ihn nicht wie er ist  ER: wehrt sich anfangs zu wenig; zieht keine Grenzen; artikuliert sich nicht |
| Welche Formulierungen sind „Brandbeschleuniger“? Warum | * „Du kannst einen ja wahnsinnig machen“ * „Will der Herr sich auch noch bedienen lassen, was?“ * „Ich renne den ganzen Tag hin und her … Du könntest doch auch *einmal …* “ * „Bist du taub?“ * „Sei doch nicht gleich so aggressiv“ |
| Welche Formulierungen sind „Brandlöscher“? | ??? Ich finde keine |
| Wie ist die Körpersprache (Video)? Trägt sie etwas zum Gesprächsverlauf bei | * Sie setzen sich nicht zusammen und reden miteinander. Sie ist in der Küche, rennt dort hin und her und gibt gute Ratschläge durch die offene Tür. * Kommunikation kann nicht funktionieren, wenn man sich nicht ansieht / wenn man sich nicht „ins Gesicht schaut“ |
| Wie ist der Tonfall? | * Sie: zunehmen schriller und lauter; redet schnell * Er: wenig „energiegeladen“; ruhig (kann auch träge, passiv, uninteressiert wirken) |
| Wie realistisch ist es, dass ein Gespräch einen solchen Verlauf nimmt? Wie häufig kommt es vor? | Das müsst ihr euch selber überlegen  Ich finde, es ist etwas überzeichnet; aber ganz weltfremd ist es nicht. |
| Warum kommt es in Gesprächen manchmal zur Eskalation, obwohl keiner der Gesprächspartner es darauf anlegt? | Vorbelastungen, blinde Flecken im eigenen Kommunikationsverhalten (man merkt z. B. nicht, dass man jammert oder aggressiv ist), Überempfindlichkeit eines Gesprächspartners einem Thema gegenüber, unterschiedliche Interessen; „brodelnde Konflikte und Spannungen“; unterschiedliche Kommunikationsstile |
| Könnte Hermann die Eskalation im ersten Teil des Gesprächs verhindern? Was könnte er eventuell tun? | Schwer; er müsste versuche, klare Grenzen zu ziehen und sich genauer artikulieren und einen Grund nennen; Er müsste vielleicht einen Kompromissvorschlag machen; Er könnte etwas Nettes sagen („Danke, dass du dir wegen mir Gedanken machst.“); |
| Was könnte Berta nach der Eskalation des Gesprächs tun, um die Beziehung wieder „ins Lot zu bringen“? | Sie könnte sich für ihr übergriffiges Verhalten und ihre Unterstellungen entschuldigen |

A2: Aufgabe:

Schreibe selbst ein kurzes Gespräch (Sketch, Minidrama), in dem ein Konflikt eskaliert oder ein Gespräch scheitert. Wer könnten die Gesprächspartner sein? Warum ist das Gespräch schwierig? Wodurch und woran scheitert das Gespräch? (Es soll NICHT daran scheitern, dass die beiden keine gemeinsame Sprache – z. B. Chinesisch versus Deutsch – haben)

|  |  |
| --- | --- |
| Sie: Hermann... Er: Ja... Sie: **Was machst du da?** Er: Nichts... Sie: Nichts? Wieso nichts? Er: Ich mache nichts... Sie: Gar nichts? Er: Nein... (Pause) Sie: Überhaupt nichts? Er: Nein...Ich sitze hier. Sie: Du sitzt da? Er: Ja. Sie: **Aber irgendwas machst du doch?** Er: Nein... (Pause) | Sie fragt ganz allgemein nach: Was machst du? Mit der knappen Antwort „nichts“ ist sie nicht zufrieden. Sie insistiert, indem sie die Frage wiederholt.  Er hat vermutlich kein Bedürfnis nach Kommunikation. Er will sich auch nicht erklären oder rechtfertigen. Er will einfach seine Ruhe.  Kommunikationsstörung 1: unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse; aneinander vorbei reden; seine Antworten genügen ihr nicht |
| Sie: **Denkst du irgendwas?** Er: Nichts besonderes... Sie: **Es könnte ja nichts schaden, wenn du mal etwas spazierengingest.** Er: Nein - Nein... Sie: **Ich bringe dir deinen Mantel...** Er: Nein danke... Sie: Aber es ist zu kalt ohne Mantel... Er: Ich gehe ja nicht spazieren... Sie: **Aber eben wolltest du doch noch...** Er: Nein, du wolltest, dass ich spazieren gehe ... Sie: Ich? Mir ist es doch völlig egal, ob du spazieren gehst... Er: Gut... Sie Ich meine nur, **es könnte dir nicht schaden, wenn du mal spazierengehen** würdest**...** Er: Nein, schaden könnte es nicht... Sie: Also was willst du denn nun? Er: Ich möchte hier sitzen... Sie: **Du kannst einen ja wahnsinnig machen...** Er: Ach... Sie: **Erst willst du spazieren gehen...dann wieder nicht....dann soll ich deinen Mantel holen...dann wieder nicht...was denn nun?** Er: Ich möchte hier sitzen... Sie: **Und jetzt möchtest du plötzlich da sitzen...** | Sie wird konkreter und möchte genauere Informationen. Dann macht sie einen konkreten Vorschlag (sehr defensiv; es könnte nicht schaden, wenn …). Sie akzeptiert seine negative Antwort auf den Vorschlag aber nicht. Also war es kein Vorschlag, sondern eine Art Befehl.  Kommunikationsstörung 2: sie erteilt ihm indirekt Befehle, die als Vorschläge oder Fragen verkleidet daherkommen. Damit muss sie keine Verantwortung für ihre Direktiven übernehmen.  Kommunikationsstörung 3: Sie ignoriert sein NEIN als Antwort auf ihren Vorschlag.  Kommunikationsstörung 4: Sie dreht ihm das Wort im Mund um und unterstellt ihm, er wolle spazieren gehen.  Kommunikationsstörung 5: Sie übernimmt keine Verantwortung für ihre Direktive und leugnet, dass sie ihn zum Spazierengehen aufgefordert hat. Gleich danach wiederholt sie aber ihren Vorschlag. Das heißt: Sie kommuniziert widersprüchlich / inkongruent / doppelbödig. Er lockt ihn in eine Kommunikationsfalle.  Kommunikationsstörung 6: Sie wirft ihm vor, er mache sie wahnsinnig und gibt ihm die Schuld an der gescheiterten Kommunikation  Kommunikationsstörung 7: Sie hört ihm nicht zu und wirft ihm Widersprüchlichkeit in seinen Aussagen zu. |
| Er: Gar nicht plötzlich...Ich wollte immer nur hier sitzen...und mich entspannen... Sie: Wenn du dich wirklich entspannen wolltest **würdest du nicht dauernd auf mich einreden...** Er: Ich sag ja nichts mehr... (Pause) Sie: **Jetzt hättest du doch mal Zeit, irgendwas zu tun, was dir Spaß macht...** Er: Ja... Sie: **Liest du was?** Er: Im Moment nicht... Sie: **Dann lies doch mal was...** Er: Nachher, nachher vielleicht... Sie: Hol dir doch die Illustrierten... Er: Ich möchte erst noch etwas hier sitzen... Sie: **Soll ich sie dir holen?** Er: Nein-nein, vielen Dank... | Kommunikationsstörung 8: Sie wirft ihm völlig wahrheitswidrig vor, er würde dauernd auf sie einreden. Als er mit Schweigen reagiert, setzt sie zu einem neuen Vorschlag (lesen) an. Der Vorschlag verträgt wieder kein NEIN. Er mündet in eine direkte Aufforderung, auf der sie dann wieder insistiert. |
| Sie: **Will der Herr sich auch noch bedienen lassen, was ?** Er: Nein, wirklich nicht Sie: **Ich renne den ganzen Tag hin und her...du könntest doch wohl einmal aufstehen und dir die Illustrierten holen** Er: Ich möchte jetzt nicht lesen... Sie: **Dann quengle doch nicht so rum...** Er: (schweigt) Sie: Hermann! Er: (schweigt) Sie: **Bist du taub?** Er: Nein - nein... Sie: **Du tust eben nicht, was dir Spaß macht...statt dessen sitzt du da!** Er: Ich sitzt hier, weil es mir Spaß macht... Sie: **Sei doch nicht gleich so aggressiv...** Er: Ich bin doch nicht aggressiv... Sie: Warum schreist du mich dann so an? Er: (schreit)...Ich schreie dich nicht an!!  *Aus: Loriot, Szenen einer Ehe in Wort und Bild // Verfasser: Loriot = Victor von Bülow* | Kommunikationsstörung 9: Sie wird bösartig / wütend / zynisch Anrede: „der Herr“  Kommunikationsstörung 10: Sie wird anklagend; sie macht sich zum Opfer: Du siehst nicht, was ich leiste / Ich opfere mich auf / Du machst dir ein schönes Leben auf meine Kosten ….  Kommunikationsstörung 11: Er reagiert mit Kommunikationsverweigerung / Schweigen. Das mündet in den nächsten Vorwurf  Kommunikationsstörung 12 (ultimativer Gesprächskiller): Sie sagt ihm, was er fühlt / zu fühlen hat.  Kommunikationsstörung 13: Sie wirft ihm Aggressivität vor („gleich“) |